

Sprechen will gelernt sein

Bundesprogramm Sprach-Kitas: Fachkraft erzählt Politikern aus ihrem Kindergarten-Alltag

Cham. (me) „Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Darin waren sich die Politiker, die am Mittwochabend dem städtischen Kindergarten Arche Noah einen Besuch abstatteten, einig. Bürgermeisterin Karin Bucher, die Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder und Oliver Kaczmarek sowie Stadträtin Claudia Zimmermann überzeugten sich vor Ort vom Bundesprogramm Sprach-Kitas.

Diesem Programm ist es zu verdanken, dass die Fachkraft für Sprache und Integration, Anne Koch, die Kinder sprachlich durch den Alltag begleitet. Bis 2019 soll

das Projekt im Kindergarten fortgeführt werden – vorausgesetzt, der Bund kann die nötigen Fördermittel bereitstellen. Doch gerade für die wichtige Arbeit Kochs fehlt den Erziehern und Pflägern oft die Zeit. Viel Zeit nimmt dafür die Bürokratie ein, wie die Leiterin der Einrichtung, Pia Wanninger, bedauerte.

Bewerbung ein „wochenlanger Eierlauf“

Apropos Bürokratie: Auch die Bewerbung des Kindergartens für das Bundesprogramm Sprach-Kitas war ein „wochenlanger Eierlauf“,

wie es die geschäftsleitende Beamtin der Stadt Cham, Sigrid Stebe-Hoffmann, nannte. Umso mehr freuen sich alle, dass sie das Projekt fortführen können. Denn die Arche Noah machte schon bei einem inhaltlich ähnlichen Programm mit. Die spezielle Förderung der Kinder ist von Erfolg gekrönt: „Die Schulen loben, wie fit unsere Kinder in der Sprache sind“, sagte stellvertretende Einrichtungsleiterin Elisabeth Stelzl stolz.

Rund 50 Kinder haben Migrationshintergrund, das sind etwa die Hälfte aller Kinder in der Arche Noah. Aber nicht nur um diese Kin-

der kümmert sich Koch, sondern um alle, die sprachlich nicht so fit sind. Woran's liegt, dass auch immer mehr deutsche Kinder sprachliche Defizite haben, wollte Bucher wissen. „Die Eltern sprechen nicht mehr mit ihren Kindern“, sagte Koch. Der Alltag sei stressig, da werden die Kinder schnell mal „ruhig gestellt“, ob vor Fernseher oder PC. Überhaupt dürfen sie auch nicht mehr stundenlang draußen spielen. „Eine selbstbestimmte Zeit haben die Kinder nicht mehr. Dafür aber permanente Kontrolle.“

Gerade Bewegung sei wichtig für die Sprachentwicklung. Um die Kinder fit auf diesem Gebiet zu machen, spricht Koch bewusst mit den Kindern. „Ich begleite den Alltag sprachlich.“ Bei manchen liege ihr Schwerpunkt auf dem Wortschatz, bei anderen auf der Grammatik. Arbeitsblätter zieht Koch ein spielerisches Lernen vor. Viele der kleinen Fremdsprachler fungieren mittlerweile als Dolmetscher für ihre Eltern und helfen ihnen bei der Verständigung.

Flüchtlinge: Projekt hat Zukunft

Schieder zeigte sich optimistisch, dass der Bund das Programm Sprach-Kitas aufgrund der aktuellen Flüchtlingssituation weiterführen werde. Sie wünschte sich, dass die Einrichtung ihre Erfahrungen zusammenfasse, damit sie diese an Politikerkollegen weiterreichen kann. „Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg.“ Deshalb sei es so wichtig, diese den Kindern näher zu bringen.



Bundestagsabgeordnete Marianne Schieder (rechts) hatte Seifenblasen für die Kinder mitgebracht. Die wollten Elisabeth Stelzl, Karin Bucher, Oliver Kaczmarek, Pia Wanninger, Anne Koch, Sigrid Stebe-Hoffmann und Claudia Zimmermann so gleich ausprobieren.